



Mystik

Ausgabe 02 | 03-04 | 2022



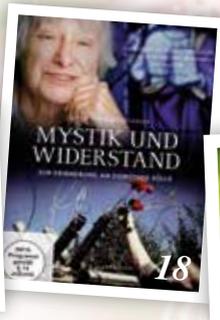
Mystik

Etty Hillesum – der Erfahrungsraum der Seele | Simone Weil – Das Leben, ein zerreiender Schmerz | Gott auf dem Grund meiner Seele – Mystik im Alltag

Inhalt



VORWORT <i>Claudia Kettering</i>	<i>Seite 03</i>
Ich bin da! Gott offenbart sich im brennenden Dornbusch <i>Almuth Orth-Wilke</i>	<i>04</i>
Auf dem Grund meiner Seele wartet Gott. Mystik im Alltag <i>Annette Leppla</i>	<i>05-07</i>
Von Ranken und Bindung. Tischabendmahl in Gimmeldingen <i>Thomas Klein</i>	<i>08-09</i>
Etty Hillesum – der Erfahrungsraum Seele und der innere Mensch <i>Thomas Klein</i>	<i>10-13</i>
Simone Weil <i>Danielle Regnault</i>	<i>14-17</i>
Mystik und Widerstand <i>Christiane Wilking</i>	<i>18-19</i>
Mystikerinnen des Mittelalters <i>Christiane Wilking</i>	<i>20-21</i>
Interlude oder Erdbeeren im Pariser Winter. Eine Kurzgeschichte <i>Marie Luise Leppla-Weber</i>	<i>22-23</i>
PRESSEMITTEILUNGEN • Deeskalation ist das Gebot der Stunde – Presseerklärung Pax Christi • An die Mitglieder von Pax Christi • Aufruf russischer Frauen zum 8. März	<i>24-25</i>
Ihre Limericks	<i>26</i>
TIPPS & TERMINE	<i>27</i>
Birgit Mattausch	<i>28</i>



VORWORT

Liebe Leser*innen, Freund*innen der Ev. Frauenarbeit,



mystische Erfahrungen finden sich schon in der Bibel, sei es das Erlebnis des Mose vorm brennenden Dornbusch, sei es die Erzählung, wie der auferstandene Jesus seinen Jüngern auf dem Berg erscheint (Mk 9, Mt 17).

Und doch verorten wir die Mystik meist im Mittelalter, denken vielleicht an die großen Mystikerinnen jener Zeit: Hildegard von Bingen (1098-1179) gilt als die erste, Mechtild von Magdeburg (1207-1282), die Beginen und viele andere mögen uns einfallen.

Frauen, deren spirituelle Kraft, deren Hingabe, Sinnlichkeit, Gottesliebe, deren theologische Botschaften verpackt in Offenbarungen und göttlichen Visionen, weit über das Hochmittelalter Europas hinaus gewirkt haben.

In diesem Heft widmen wir uns auch den Mystikerinnen der Neuzeit, erinnern mit Etty Hillesum, mit Simone Weil und Dorothe Sölle an drei leidenschaftliche Frauen des letzten Jahrhunderts, gehen in dieser Passionszeit ihrem Leiden nach, ihrer Passion und der Kraft, die sie zu Außerordentlichem bewegt hat.

Wie die Sensibilisierung für das eigene und das fremde Leid zu Solidarität und zu politischem Handeln führen kann, könnt ihr, geneigte Leser*innen, mit dieser eFa ebenso überdenken wie das eigene Verständnis von Mystik. Was ist für mich ein mystisches Erleben? Wo erfahre ich es im Alltag und muss es vielleicht zwangsläufig zu Institutionskritik, der Kritik überkommener verfasster Kirchenstrukturen führen?

Ganz gewiss ist auch diese Passionszeit uns kein Anlass ein christusähnliches Leiden zu überhöhen. Vielmehr schreit es zum Himmel, wo Menschen und Tiere unschuldig leiden, wo sie Krieg und Verfolgung ausgesetzt sind, Familien zerrissen werden.

Da sind wir aufgerufen, Stellung zu beziehen, einzutreten für Gewaltfreiheit, für Dialog und Verständigung, aber auch dafür, dass Einheit und Einigung nicht auf Kosten von Schwachen, unter Billigung von Diskriminierung erkaufte wird. Es grüßt Sie herzlich in dieser Passions- und Osterzeit, Ihre

Claudia Kettering
Pfarrerin für Frauenarbeit
und das Redaktionsteam der eFa

